

## **Beschluss der KLJB-Bundesversammlung 2003**

### **„Bahn darf den ländlichen Raum nicht abkoppeln !“**

Die KLJB setzt sich seit vielen Jahren für ökologisch verantwortbare und sozial gerechte Verkehrssysteme ein. Bahnfahren bietet diesbezüglich gegenüber dem motorisierten Individualverkehr gute Qualitätsvorteile. In der Fläche sind allerdings die Angebote des öffentlichen Personennahverkehrs trotz Bemühungen der vergangenen Jahre immer noch schlecht ausgebaut. Attraktive Preise sind erforderlich, um KundInnen zu gewinnen.

#### **Das neue Tarifsysteem stellt für viele eine indirekte Preiserhöhung dar**

Das neue Tarifsysteem der Deutschen Bahn AG ist aus Sicht der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB) Deutschlands lediglich eine halbe Sache, hinter der eine indirekte Preiserhöhung steckt. Besonders für den ländlichen Raum bedeutet das neue System eine enorme Verschlechterung. Mit den angegangenen Maßnahmen wurde außerdem die bisherige Attraktivität der Bahn gegenüber Auto und Flugzeug extrem verringert statt erhöht.

Erfahrungen mit dem neuen Preissystem, das zum 15. Dezember 2002 eingeführt wurde, haben gezeigt, dass es in vielerlei Hinsicht Probleme verursacht. Die Bahn wirbt zwar mit zahlreichen Vergünstigungen, bei näherem Hinsehen ist ersichtlich, dass diese Spartarife zum Teil nur mit erheblichen Einschränkungen genutzt werden können. Vielfach ergibt sich sogar eine Verteuerung im Vergleich zum alten System.

#### **Das neue Tarifsysteem koppelt den ländlichen Raum ab**

Dies trifft besonders für Fahrgäste im ländlichen Raum zu, die auf regionale Verbindungen angewiesen sind. Während es hier in der Vergangenheit auf alle regulären Fahrten 50% Ermäßigung mit der alten BahnCard gab, gibt es mit der neuen BahnCard nur noch 25%. Die viel gepriesenen Sparmöglichkeiten gelten außerdem nicht im Nahverkehr. Hier fordern wir die Landesregierungen auf, ihren Anteil an der Preisreform zu leisten und im Nahverkehr ebenfalls die Gestaltungsmöglichkeiten der Bahnreform zu nutzen. Hinzu kommt, dass der Kilometerpreis kurzer Fahrstrecken erheblich teurer ist als bei Langstreckenverbindungen. Der KLJB Bundesverband befürchtet daher, durch das neue Tarifsysteem langfristig eine noch stärkere Abkopplung des ländlichen Raums vom Bahnverkehr. Statt mehr Menschen zum Bahnfahren zu bewegen, wird voraussichtlich das Gegenteil erreicht werden.

#### **Ein starres System ohne Zukunft**

Der KLJB Bundesverband befürchtet, dass auch im Fernverkehr mehr Menschen auf das Auto oder gar das Flugzeug umsteigen werden. Es wurde die Flexibilität, bisher der große Trumpf der Bahn, enorm eingeschränkt. Die Zugbindung beim Sparpreis ist mit

Einschränkungen noch zu verstehen. Doch selbst beim Kauf eines Tickets zum Normalpreis ist man erheblich eingeschränkt, da es für die selben Strecken, je nach Verbindungsart, sehr unterschiedliche Preise gibt. Damit wird auch deutlich, dass das neue System kaum durchschaubarer ist.

Hinzu kommen erhebliche Verschlechterungen und zum Teil massive Verteuerungen im Service. So werden inzwischen zahlreiche Leistungen über Telefonhotlines angeboten, durch die den Kunden zusätzlich extrem hohe Gebühren anfallen. Die Kundenfreundlichkeit bleibt dabei völlig auf der Strecke.

### **Ein Umsteuern ist notwendig**

Der KLJB Bundesverband fordert daher die Deutsche Bahn AG auf, die breite Kritik am neuen Tarifsystem ernst zu nehmen und nicht nur mit juristischen Klagen sowie neuen Werbeslogans abzutun. Es ist notwendig, dass Bahn AG, Bundesregierung und Landesregierungen den ländlichen Raum und VielfahrerInnen sowie PendlerInnen stärker zu berücksichtigen. Nur wenn deren Ansprüche in das derzeitige System integriert werden, kann es gelingen, mehr Fahrgäste für den Schienenverkehr zu gewinnen und das Auto stehen zu lassen.

Bereits nach wenigen Monaten zeichnet sich ab, dass die Bahn mit dem neuen Tarifsystem in eine Sackgasse fährt. Erfahrungen auf Fahrgast- und MitarbeiterInnenseite belegen dies mehr als deutlich. Grundlegende Änderungen sind notwendig, um die Attraktivität der Bahn wieder zu steigern. Mit dem neuen Preissystem ergaben sich nicht nur grundlegende Probleme, langfristig wurde auch der Ruf des Verkehrsmittels sowie die Glaubwürdigkeit des Unternehmens geschädigt. Nur ein deutlicher Kurswechsel kann dies wieder beheben.

### **Wiedereinführung der Konditionen der alten BahnCard**

Die KLJB Deutschlands fordert die Bahn außerdem auf, zusätzlich wieder die Konditionen der alten BahnCard mit 50% Ermäßigung auf Normaltarife einzuführen. Damit könnte zumindest ein Teil der entstandenen Defizite beseitigt werden, insbesondere wenn es um die Attraktivität der Bahn im Regionalverkehr geht. Die KLJB fordert: Weiterhin halbe Preise mit der alten BahnCard statt halbe Sachen mit dem neuen Tarifsystem!

Bad Kreuznach, 23. Februar 2003  
KLJB-Bundesversammlung